

Beschlussvorlage

 zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**
Betreff
Überplanmäßige Aufwendungen im Teilplan 0402 - Museum Ludwig - für das Haushaltsjahr 2010
Beschlussorgan

Rat

Beratungsfolge	Abstimmungsergebnis						
	Datum/ Top	zugestimmt Änderungen s. Anlage Nr.	abge- lehnt	zu- rück- ge- stellt	verwiesen in	ein- stim- mig	mehr- heitlich gegen
Ausschuss Kunst und Kultur	09.11.2010	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Finanzausschuss	22.11.2010	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Rat	25.11.2010	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	

Beschlussvorschlag einschl. Deckungsvorschlag, Alternative

Der Rat beschließt überplanmäßige Aufwendungen im Sinne des § 83 GO NW in Höhe von 2,45 Mio. € im Teilplan 0402 - Museum Ludwig in den Teilplanzeilen 13 (Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen) und 16 (sonstige ordentl. Aufwendungen) im Haushaltsjahr 2010. Die Deckung erfolgt durch zahlungswirksame Wenigeraufwendungen in den Teilplänen 0401 - Museumsreferat, 0404 - Rautenstrauch-Joest-Museum, 0405 - Museum für Angewandte Kunst, 0409 - Kunst und Museumsbibliothek/Rheinisches Bildarchiv, 0412 - Historisches Archiv und 1002 - Denkmalpflege in insgesamt gleicher Höhe in den Teilplanzeilen 13 und 16, Haushaltsjahr 2010.

Haushaltsmäßige Auswirkungen

<input type="checkbox"/> Nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja, Kosten der Maßnahme 2,45 Mio. EUR €	Zuschussfähige Maßnahme ggf. Höhe des Zuschusses _____ %	<input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja	Jährliche Folgekosten a) Personalkosten € _____	b) Sachkosten € _____
Jährliche Folgeeinnahmen (Art, Euro)		Einsparungen (Euro)			

Problemstellung des Beschlussvorschlages, Begründung, ggf. Auswirkungen

Die Finanzprognose des Museum Ludwig weist zum Stichtag 31.12.2010 ein Defizit in Höhe von 2,45 Mio. € aus.

Das Museum hat zwischenzeitlich sämtliche Ermächtigungen in Anspruch genommen. Es liegen mit Stand 25.10.2010 bereits Rechnungen in Höhe von insgesamt mehr als 640.000 € vor, die nicht beglichen werden können. Die Zahlungsfristen sind zum größten Teil überschritten. Täglich treffen neue Rechnungen im Museum Ludwig ein. Zur Vermeidung zusätzlicher Kosten wie Skontoverluste, Mahngebühren, Verzugszinsen usw. ist eine schnellstmögliche Mittelbereitstellung erforderlich.

Eine Analyse des Defizits zeigt folgende Ursachen auf:

1. Energiekosten

Der Energiekostenbedarf des Museums beläuft sich auf rd. 1,3 Mio. € und ist seit Jahren nicht auskömmlich veranschlagt. Waren in den vergangenen Jahren 1,0 Mio. € für diese Position angesetzt, verblieben nach der vorgenommenen Kürzung noch rd. 0,9 Mio. €. Für 2010 wird daraus resultierend eine Ansatzüberschreitung von **rd. 0,4 Mio. €** erwartet.

2. Bauunterhaltung

Dieser Bereich ist besonders kostenintensiv, und das Museum erwartet eine Ansatzüberschreitung in Höhe von **rd. 0,4 Mio. €** (Ansatz 1 Mio. € nach Kürzung). Ursächlich hierfür ist einerseits die Alterung des Gebäudes mit entsprechend steigendem Unterhaltungsaufwand bei starker Zunahme der Schadensfälle. Mehrfache Defekte der Klimaanlage und Wasserrohrbrüche haben dabei zu einem erhöhten Reparaturaufwand geführt. Dies wird verstärkt durch fehlende Mittel für teils dringend notwendige Sanierungsmaßnahmen.

Wesentliche Kostensteigerungen sind ebenso bei den Wartungsleistungen zu verzeichnen, die inzwischen auf jährlich über 1,0 Mio. € angewachsen sind. In diesem Betrag enthalten sind vor allem Wartungskosten der Alarmanlagen für alle städtischen Museen, die seit jeher im Museum Ludwig insgesamt veranschlagt und nach diversen Kostensteigerungen auf inzwischen rd. 0,6 Mio. € angewachsen sind.

3. Umstellung des Service- und Bewachungsdienstes auf studentisches Personal

Das hierzu in 2007 erstellte Konzept lehnte sich an die Erfahrungen des Stadtmuseums an. Allein der Größenunterschied der beiden Häuser und der daraus folgende deutlich höhere Koordinationsaufwand machte jedoch einige Modifizierungen notwendig. Verbunden mit einer Verzögerung im Stellenbesetzungsverfahren kam es zu Anlaufschwierigkeiten und einem deutlich höheren Personalbedarf (100 statt 80 Mitarbeiter/innen in geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen). Um Vakanzen und persönlich bedingte Ausfallzeiten auffangen zu können, mussten Mitarbeiter/innen der K. W. S. Kölner Wach- und Schließgesellschaft mbH &

Co KG. zu deutlich höheren Stundensätzen beschäftigt werden. Der kalkulierte Aufwand hierfür wird in 2010 um **ca. 0,2 Mio. €** überschritten.

4. Unterhaltung der Sammlung

Die Unterhaltung der Sammlung, zu der Museen gemäß ihrem Auftrag zur „Bewahrung“ verpflichtet sind, ist sehr kostenintensiv. Die Restaurierung einzelner Werke aus der Sammlung sowie Präsentationen aus besonderen Anlässen (z. B. Tod des Kölner Künstlers Sigmar Polke, Schenkung von vier Skulpturen von A. R. Penck, Präsentation der Russischen Avantgarde als Anerkennung der Dauerleihgabe von Frau Prof. Irene Ludwig) erforderten eine Überschreitung des Ansatzes (lediglich 0,075 Mio. €) in Höhe von **ca. 0,3 Mio. €**

5. Sonderausstellungen

Für die Ausrichtung von Sonderausstellungen erhält das Museum Ludwig 0,25 Mio. € an Eigenmitteln. Eine Aufstockung des Sonderausstellungsbudgets erfährt das Museum durch eigene Akquisen sowie Zuschüsse von Bund und Land zu besonders förderungswürdigen Projekten. Da der Großteil der Ausstellungen eine jahrelange Vorlaufzeit hat, entsteht nicht unerheblicher Finanzaufwand schon deutlich vor dem Zeitpunkt der Ausstellungseröffnung, die Erträge jedoch werden erst im Folgejahr/in den Folgejahren erwirtschaftet. Schwankungen im Bereich der Besucherzahlen, Mehraufwand für Kataloge, Honorare für freie Mitarbeiter/innen, Transporte, Werbungskosten und Versicherungen sowie der Wegfall von beantragten Zuschüssen verursachen insgesamt im Jahr 2010 einen Mehrbedarf von **rd. 1,15 Mio. €**

Unabhängig davon können aus kulturpolitischer Sicht Ausstellungen nicht rein monetär betrachtet werden. Das Museum Ludwig beherbergt die größte Pop Art Sammlung außerhalb der USA, was auch eine Verpflichtung zur besonderen Präsentation dieser Kunstrichtung beinhaltet. Zudem erwarb die Ludwig Stiftung für das Museum Ludwig das Werk „Tall Mountains“, das an die chinesische Landschaftsmalerei erinnert, aus Anlass der Lichtenstein-Ausstellung zum Vorzugspreis von 1,1 Mio. \$ statt 2 Mio. (eigentlicher Wert). Somit wurde durch die Ausrichtung dieser Ausstellung der städt. Kunstbesitz erheblich vermehrt.

Die Deckung der zuvor dargestellten Mehrbedarfe kann durch folgende Einsparungen im Kulturretat erreicht werden:

Teilplan 0405 Museum für Angewandte Kunst 1.200.000,- €

Die Sanierung der Fenster des Museumsgebäudes konnte in 2010 nicht durchgeführt werden. Sie soll in 2011 aus den veranschlagten Mitteln für das Renovierungsprogramm Museen und Kulturbauten getragen werden.

Teilplan 0412 Historisches Archiv 546.000,- €

Die Einsparungen beim Historischen Archiv ergeben sich in erster Linie aus dem Umstand, dass die Verhandlung des Mietvertrages über das Restaurierungs- und Digitalisierungszentrum (RDZ) in Porz-Lind sowie damit einhergehend die vermierterseitig vorzunehmenden Umbauten und Einrichtungen sich länger als geplant hinzogen und entgegen der ursprünglichen Planung die Übergabe der Hallen an die Stadt Köln erst zum 01.11.2010 erfolgen kann. Erst hiernach kann mit der sukzessiven Einlagerung von Maschinen und Geräten, der erforderlichen Klimamessung (mind. 1 Monat), der Ausstattung mit Möbeln, dem Transport von Archivalien, dem Umzug der Mitarbeiter aus dem Standort Heumarkt 14 begonnen werden sowie eine Besetzung der offenen Stellen für die Arbeitsplätze im RDZ erfolgen.

Teilplan 0404 Rautenstrauch-Joest-Museum 344.000,- €

Durch die späte Eröffnung des Museumsneubaus entstehen in 2010 geringere Betriebskos-

ten.

Teilplan 0409 Kunst- und Museumsbibliothek 240.000,- €

Die Renovierung der Räumlichkeiten Kattenbug wird zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt.

Teilplan 0401 Museumsreferat 70.000,- €

Aus dem im Haushaltsjahr 2010 noch zentral veranschlagten Ansatz zur Finanzierung der KölnTage (131.250,- €) erhält das Museum Ludwig einen höheren Anteil. Die verbleibenden Mittel werden auf die anderen Museen verteilt.

Teilplan 1002 Denkmalpflege 50.000.-€

Wenigeraufwand für nicht durchgeführte Bauunterhaltungsmaßnahmen an städt. Objekten im Haushaltsjahr 2010.

Aufgrund der auch im nächsten Jahr zu erwartenden Probleme wird das Museum alle erdenklichen Einsparbemühungen, sowohl im Bereich der Fixkosten als auch bei der Ausrichtung von Sonderausstellungen, ergreifen. Der Sanierungsbedarf am Museumsgebäude wird ab dem Haushaltsjahr 2011 mit den zentral veranschlagten Mitteln für das Renovierungsprogramm Museen und Kulturbauten sukzessive angegangen.

Begründung der Dringlichkeit:

Ein Ratsbeschluss in der Sitzung am 25.11.2010 ist dringend erforderlich, damit weitere Kosten wie Skontoverluste, Mahngebühren, Verzugszinsen usw. vermieden werden.

Weitere Erläuterungen, Pläne, Übersichten siehe Anlage(n) Nr.